

Ein Mitglied der  UniCredit Group

Bank  Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

Russische Tage in Wien 4. bis 10. Oktober 2007

Eine Kooperation mit



Botschaft der
Russischen Föderation

Rückfragehinweis:

Bank Austria Creditanstalt, Kultursponsoring
Edeltraude Obwegeser, Tel. 05 05 05-56596
e-mail: kultursponsoring@ba-ca.com
www.ba-ca.com, <http://kultur.ba-ca.com>

Russische Tage in Wien

4. bis 10. Oktober 2007

UniCredit Group – das größte Bankennetzwerk in Zentral- und Osteuropa

Die Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) war einer der Pioniere in CEE. Bereits vor über 30 Jahren startete sie als erste westliche Bank mit einer Niederlassung in Ungarn. Heute ist die BA-CA innerhalb der UniCredit Group für das Geschäft in Zentral- und Osteuropa (CEE) verantwortlich und betreibt das größte internationale Bankennetzwerk in der Region. Das Netz der Gruppe umfasst über 3.100 Geschäftsstellen, 65.000 Mitarbeiter betreuen rund 24 Millionen Kunden in 23 Ländern in CEE.

Mit Russland verbindet die BA-CA eine lange Tradition: Bereits 1989 war sie eine der Gründungsmitglieder der International Moscow Bank (IMB). Heute ist die IMB zur Gänze eine Tochterbank der BA-CA. Sie ist die achtgrößte Bank Russlands mit knapp 2.500 Mitarbeiter und über 320.000 Kunden.

BA-CA fördert junge Künstler

Doch nicht nur in ihrem Kerngeschäft stellt die BA-CA ihre Osteuropa-Kompetenz unter Beweis. Mit einer Reihe von Sponsoringaktivitäten zeigt sie Initiative: Unter dem Titel BA-CA Artforum fördert sie vorrangig junge Künstler aus Zentral- und Osteuropa. So hat die Bank zusammen mit den Wiener Philharmonikern einen Meisterkurs für hochtalentiertere junge Musiker im slowenischen Trenta ins Leben gerufen. Ähnliches gilt für die zweisprachige Literaturreihe „EditionZwei“. Hier erhalten junge Autoren aus Zentral- und Osteuropa erstmals die Chance, im deutschsprachigen Sprachraum veröffentlicht zu werden und 2006 wurde von der BA-CA der „Große Preis für osteuropäische Literatur“ ins Leben gerufen.

Mit den Russischen Tagen in Wien führt die BA-CA die Präsentation der Länder aus dem neuen Europa weiter und lädt Sie heuer gemeinsam mit der Botschaft der Russischen Föderation ein, ein Land mit reicher Kulturgeschichte und großem wirtschaftlichen Potential näher kennen zu lernen.

Russische Tage in Wien

4. bis 10. Oktober 2007

GRUSSWORTE DES BOTSCHAFTERS DER RUSSISCHEN FÖDERATION IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist für mich eine große Freude, dass die Bank Austria Creditanstalt die „Russischen Tage“ in Wien initiiert hat. Diese Kulturinitiative passt sehr gut zu verschiedenartigen Kulturprojekten, die im Rahmen des „Jahres der Russischen Sprache“ realisiert wurden und die Kunstszene Österreichs bereichern haben.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und feststellen, dass sich die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sehr dynamisch entwickeln. Ein starker Impuls dieser Entwicklung wurde im Rahmen des offiziellen Besuchs des Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin am 23. und 24. Mai d.J. verliehen: es wurden insgesamt 34 Abkommen mit dem Gesamtwert von 3 Milliarden Euro unterzeichnet. Eine rasante Dynamik weisen auch dichte Kontakte zwischen Österreich und 48 russischen Regionen auf, darunter Baschkortostan, Tatarstan, Moskauer-, Leningrader- und Krasnodarskiy-Gebiete, die Städte Moskau und St. Petersburg.

Ich bin davon überzeugt, dass „Russische Tage“ zum bedeutenden Ereignis im kulturellen und gesellschaftlichen Leben Wiens werden und einen Beitrag zum besseren Verständnis der modernen und traditionellen russischen Kunst leisten werden. Die meisten Künstler, deren Werke Sie genießen und die vor Ihnen in den nächsten Tagen auftreten werden, wohnen in Österreich und sind echte Träger der russischen Kultur, die dem anspruchvollsten Geschmack entsprechen.

Ich bedanke mich bei allen Organisatoren, durch deren Arbeit und Hilfe dieses Projekt zustande gekommen ist.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Botschafter Dr. Stanislaw W. Ossadtschij



Botschaft der
Russischen Föderation

Donnerstag, 4. Oktober 2007, 19.00 Uhr

KONZERT: BOLSCHOI DON KOSAKEN

Altes Rathaus, Barocksaal
Wipplingerstraße 8, 1010 Wien

EINTRITT FREI – Kostenlose Eintrittskarten sind in jeder BA-CA Filiale über das BA-CA Ticketing erhältlich! – Achtung beschränkte Saalkapazität!



BOLSCHOI DON KOSAKEN

Der berühmte Männerchor Bolschoi Don Kosaken ist der einzige, der ausschließlich aus Opernsolisten besteht. Das Ensemble knüpft an die Tradition des kosakischen Gesangs an. Hohe Falsett-Stimmen und tiefe Bässe. Diese treten in verschiedenen Formationen auf, je nach Programm und Veranstaltungsort mit bis zu 60 Personen.

Das Repertoire setzt sich aus sakralen Gesängen, Kosaken- und russischen sowie ukrainischen Volksliedern zusammen. Dieser Grundstock wird allerdings der aktuellen Zeit und dem Rahmen angepasst. In Kirchen und Kathedralen Europas erklingen die Gesänge der russisch-orthodoxen Liturgie, oft in altslawischer Sprache. In Konzertsälen und Theatern werden große Chorkompositionen, sowie russische und ukrainische Volkslieder teilweise auch durch Tanzeinlagen bereichert.

An diesem Abend werden Sie Solisten der Bolschoi Don Kosaken mit einem Programm russischer Sakral- und Volkslieder, wie „Wolga Wolga“, „Abendglocke“ und „Kalinka“ hören.

Montag, 8. Oktober 2007, 19.00 Uhr

**AUSSTELLUNG: ANDREJ KASAKOV „EPOCHE UND MENSCH“
NATALIA FLUCH – GOBELINS**

Kundenzentrum der BA-CA, Am Hof 2 (Eingang Bognergasse 4), 1010 Wien

Die Ausstellung kann bis 31. Oktober 2007 während der Öffnungszeiten des Kundenzentrums besichtigt werden (Mo., Di., Mi. 8 – 15 Uhr, Do. 8 – 17.30 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr)

ANDREJ KASAKOV

geboren 1960 in Moskau, 1985 Abschluss an der Kunstakademie bei Prof. Salakhof.

Seit 1993 Ausstellungen in Russland, Österreich, Frankreich, Belgien, USA, Deutschland, Italien, Slowenien und Spanien.

Seine Arbeiten befinden sich in Privatsammlungen und Museen in Russland, Großbritannien, Belgien, Frankreich, Japan, Slowenien, Italien und Österreich. Seit 1995 ist Andrej Kasakov Mitglied der Künstlervereinigung Kärnten. Der Künstler lebt und arbeitet in Moskau und Österreich.



„Das Erbe der Väter“

NATALIA FLUCH

geboren in Leningrad, studierte am Leningrader Technologischen Institut. Kam vor 40 Jahren, gemeinsam mit Ihrem Mann nach Wien. Von 1969 bis 1980 bereiste sie mit ihrem Mann u.a. die Türkei, den Sudan, Tunesien, Algerien, Kamerun und Kenia. Ab 1980 studierte sie Übersetzer an der Universität Wien und war danach als technische Übersetzerin tätig. Seit ihrer Pensionierung widmet sie sich intensiv ihrem kreativen Hobby – der Gobelinstickerei.

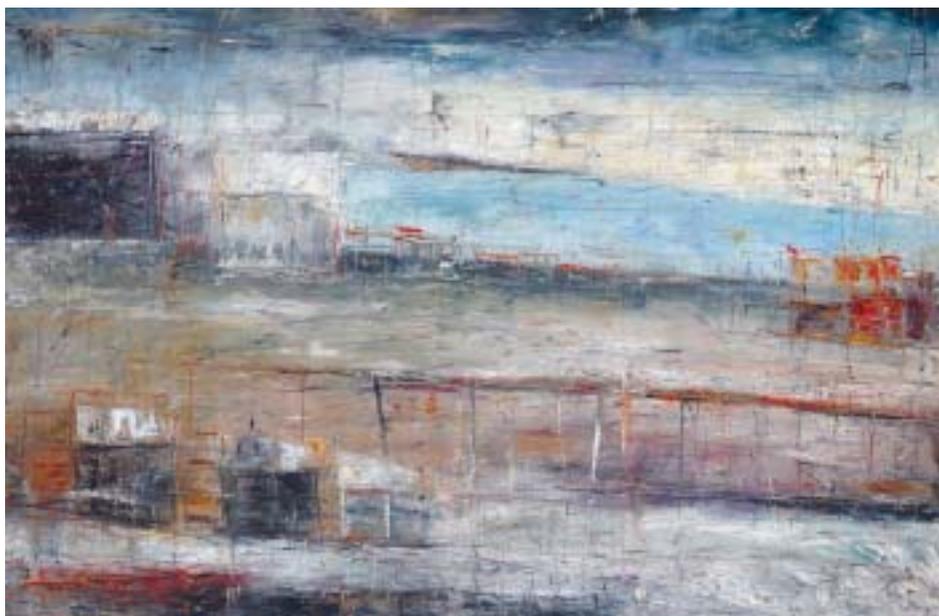


Dienstag, 9. Oktober 2007, 19.00 Uhr

**AUSSTELLUNG: ANATOLY BURYKIN
TATYANA VAVRZHINA
NIKOLAJ VLASOV**

Tresor im BA-CA Kunstforum
Freyung 8, 1010 Wien

Die Ausstellung kann bis 28. Oktober 2007 während der Öffnungszeiten des BA-CA Kunstforums bei freiem Eintritt besichtigt werden (Samstag bis Donnerstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Freitag, 10.00 bis 21.00 Uhr)



ANATOLY BURYKIN

geboren 1950 in Moskau. Studierte am Institut für Architektur in Moskau, lebt seit vierzehn Jahren in Wien, wo er die künstlerische Darstellung für Internationale Organisationen leitet. In seiner Künstlerlaufbahn hat Anatoly Burykin äußerst erfolgreich als Buchillustrator, Fotograf und Grafiker und sogar als Emailkünstler gearbeitet.

Ausstellungen in Rovaniemi und Helsinki (Finnland), Moskau, Paris, Wien, Padova und Sarmede (Italien). Seine Bilder befinden sich in Museen und in privaten Sammlungen in Österreich, Italien, Russland, Finnland, Frankreich, Kanada, Deutschland.

TATYANA VAVRZHINA

lebt und arbeitet in Moskau. 1973 Abschluss am Irkutsk Art College. Tatyana Vavrzhina malt neben wunderschönen Landschaften auch Stillleben, Akte und Portraits und stellt ihre zahlreichen Werke in namhaften Galerien im In- und Ausland aus, u.a. in Indonesien, Belgien, Italien, Japan, Frankreich und Indien.

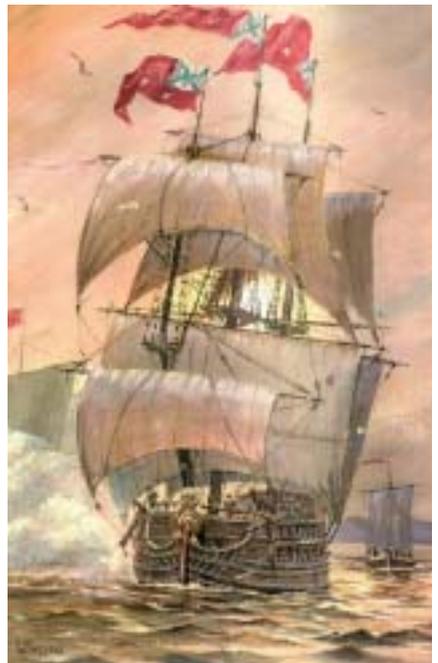
Ihre Bilder befinden sich im Besitz von russischen Ministerien, in Museen im In- und Ausland und in privaten Sammlungen u.a. in Holland, Spanien, Australien, Japan, Österreich, USA, Ägypten, Frankreich.



NIKOLAJ VLASOV

wurde 1947 in Moskau geboren. Bereits in seiner frühen Kindheit begann er zu malen. Nikolaj Vlasov besuchte die künstlerische Schule und studierte an der Moskauer Universität Psychologie. Wurde Berufspsychologe und beschäftigte sich mit Flug- und Weltraumpsycho­logie und Psychotherapie. Seit 1990 widmet er sich ausschließlich der Malerei. Er malt mit Öl, illustriert Bücher und arbeitet grafisch – doch seine Lieblingstechnik blieb immer das Aquarell.

Seine Bilder befinden sich in vielen privaten Sammlungen u.a. in Paris, Wien, Athen, USA und Moskau. Zahlreiche Ausstellungen u.a. in Paris, Luxemburg, Bratislava und Hamburg.



Mittwoch, 10. Oktober 2007, 19.00 Uhr

KONZERT: „VON VOLKSLIEDERN BIS KLASSIK“

**NATALYA MYZYUK, MEZZOSOPRAN
EVGENIJ DMITRIEV, BARITON**

Altes Rathaus, Barocksaal
Wipplingerstraße 8, 1010 Wien

EINTRITT FREI! – Kostenlose Eintrittskarten sind in jeder BA-CA Filiale über das BA-CA Ticketing erhältlich! – Achtung beschränkte Saalkapazität!



NATALYA MYZYUK, MEZZOSOPRAN

Geboren in Astana, Kasachstan. Absolvierte die Musikschule und Akademie mit Klavierausbildung, Dirigieren und Gesang in Astana. Seit 2000 ist sie Solistin der Staatsoper Astana. Arbeitete mit mehreren Theatern in Russland und Kasachstan und bekannten Dirigenten wie Valerie Gergiev zusammen. 2006 gemeinsame Projekte mit Monserat Caballé, Monserat Marti, Roberto Alanya, Waleriya Espozito, Maria Elisabetta Fiorillo, Stefano Antonuchi.

EVGENIJ DMITRIEV, BARITON

wurde in Salavat, Russland geboren und studierte Gesang und Musical in Moskau. Nach seinem Abschluss absolvierte er eine Ausbildung an der Musikhochschule in Wien. Seither war Evgenij Dmitriev in vielen Ländern an großen Opernhäusern zu hören, so sang er z.B. den „Germont“ in „La Traviata“ an der Wiener Staatsoper, den „Marcello“ in Puccini's „La Bohème“ an der Kanadischen Oper und war in der Rolle als „Prinz Igor“ mit dem Berner Symphonie Orchester am Bolschoi Theater in Moskau zu sehen. Zahlreiche Auftritte unter bekannten Dirigenten wie Vladimir Fedoseyev, Fabio Luisi, Jun Märkl, Zubin Metha, Stefan Soltesz u.a.

Kunst überwindet Grenzen.

Als Mitglied der UniCredit Group – der führenden Bankengruppe in Zentral- und Osteuropa – setzen wir nicht nur bei unseren wirtschaftlichen Überlegungen auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit, sondern auch bei unseren kulturellen Aktivitäten. Deshalb unterstützen wir jährlich rund 70 Projekte in der Bildenden Kunst, im Jazz und in der Klassischen Musik. Damit sind wir in unseren Märkten ganz vorne dabei – wenn es um das Geschäft und um die Kultur geht.

Bank Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.